

September 2019

Sonderausgabe der kantonalen EVP-Organe

100 JAHRE

EVP

INFO



100 JAHRE LEIDENSCHAFT FÜR MENSCH UND UMWELT

Die EVP will bei den Nationalratswahlen am 20. Oktober neben der Wiederwahl von Marianne Streiff (BE) und Nik Gugger (ZH) mindestens einen dritten Sitz hinzugewinnen und ihren Stimmanteil auf über zwei Prozent erhöhen. Bei vollem Einsatz aller EVP-Mitglieder und der mehr als 300 Kandidierenden in den 16 antretenden Sektionen sind die Chancen auf einen weiteren Sitz im Kanton Aargau - bei optimalsten Bedingungen sogar unter Umständen in den Kantonen Waadt und Baselland intakt. Entscheidend ist, dass es gelingt, möglichst viele christlich gesinnte und werteorientierte Menschen im persönlichen Umfeld dazu zu motivieren, überhaupt zu wählen. Jede Stimme für die EVP erhöht die Chancen auf mehr christliche Wertepolitik in Bundesbern.

«1919 – 2019 EVP: Damit Werte wieder zählen» ist kein leeres Wahlslogan, sondern steht für 100 Jahre glaubwürdiges Engagement. Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt politisiert die EVP seit 1919 sach- und lösungsorientiert für einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Ressourcen, für soziale Gerechtigkeit und ein menschenwürdiges Leben. Deshalb setzt sie sich für ein ethisches Unternehmertum ein, gegen Menschenhandel und Ausbeutung, für den religiösen Frieden sowie eine nachhaltige Generationenpolitik. An der Urne zählt letztlich Ihre Stimme. Werfen Sie bitte die EVP-Liste möglichst unverändert ein und motivieren Sie auch Ihr persönliches Umfeld dazu – im persönlichen Telefonat oder Mail, beim Feierabendbier oder bei einer Tasse Kaffee mit der Nachbarin. EVP – Damit Werte wieder zählen.

Unsere Zeitschriften: So vielseitig, wie unsere Abonnenten

für Kids, Teens, Singles, Familien, Frauen, Männer, Senioren



Das komplette Sortiment entdecken:
www.bundes-verlag.ch

Test-
ausgabe:
gratis



„Unser Verlag hat sich – wie die EVP – nachhaltigen Inhalten verschrieben. Ich bin der Überzeugung, dass Menschen, die lesen, wachsen: Sie nehmen zu an Reife, Einsicht und Erfahrung. Unsere Themenmagazine kitzeln nicht oberflächlich den Gaumen, sondern prägen tiefgehend Herzen. Echt bildschirmfreie Zeit, Momente der Entschleunigung und Horizonterweiterung, das bieten mir diese Zeitschriften – regelmässig im Abo direkt nach Hause geliefert.“

Niklaus Mosimann-Schwab, Verlagsleiter SCM Bundes-Verlag (Schweiz) seit 1996, Nationalratskandidat der EVP im Kanton Freiburg

☎ 043 288 80 10 🌐 info@scm-bundes-verlag.ch

SCM
Bundes-Verlag

EVP SCHWEIZ



DAMIT WERTE WIEDER ZÄHLEN



MARIANNE STREIFF, PARTEIPRÄSIDENTIN EVP SCHWEIZ

Seit Monaten setzen sich viele von Ihnen dafür ein, dass die EVP für die eidgenössischen Wahlen am 20. Oktober bereit ist. Wir haben mehr als 300 Kandidierende gewinnen können, die in 16 Kantonen für die

« Lassen Sie uns mutig zu unseren christlichen Werten stehen und diejenigen unterstützen, die dafür eintreten. »

EVP antreten. Überall im Land wird gesendet, kursieren Karten, Prospekte und Plakate, werden Menschen durch Aktivitäten für unsere lösungs- und wertorientierte Politik gewonnen. Dafür Ihnen allen von Herzen ein riesiges MERCI!

Wir wollen bei diesen Wahlen unseren Stimmanteil auf über zwei Prozent erhöhen und einen dritten Sitz im Nationalrat hinzugewinnen. Damit wir uns weiterhin leidenschaftlich für Mensch und Umwelt einsetzen können. Wie unsere Gründungsväter vor 100 Jahren wollen wir mit christlichen Werten Brücken bauen über die politische Polarisierung in Bundesbern hinweg. Wir wollen uns getreu der nun 100-jährigen Werte-DNA der EVP weiterhin einsetzen für die uns anvertraute Natur, für die Schwächeren und Ausgebeuteten, für Gerechtigkeit und Menschenwürde in unserem Land.

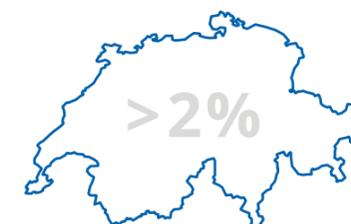
Doch dafür brauchen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser! Bitte unterstützen Sie uns. Indem Sie selbst an die Urne gehen. Und: Bitte sensibilisieren und motivieren Sie in Ihrem persönlichen Umfeld möglichst viele Freunde, Verwandte, Gemeindemitglieder und Nachbarn, ihre Stimme für die EVP und ihre Werte abzugeben. Ich weiss, das braucht Mut. Aber christliche Werte können die nationale Politik künftig nur mitprägen, wenn wir nicht nur selbst still wählen. Lassen Sie uns mutig zu diesen Werten stehen, sie einfordern und diejenigen unterstützen, die dafür eintreten. Sonst verlieren wir an Bedeutung.

Dass wir auch heute noch etwas bewirken können, zeigt der erfolgreiche Aufschrei der Zivilgesellschaft gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer. Er erwuchs aus der Sehnsucht der Menschen nach einer ehrlichen, nachhaltigen und wertorientierten Politik. Von diesem Mut, dieser Kraft wünsche ich uns allen eine Riesenportion und Gottes Segen!

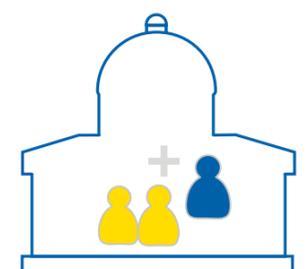
Ihre Marianne Streiff

WAHLZIELE:

Stimmenanteil



Nationalratssitze



INHALT

- 4-5 DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN**
Gegen Menschenhandel und Ausbeutung
Für sozialen und religiösen Frieden
Für ein ethisches Unternehmertum
Für eine gerechte Generationenpolitik
- 7+19 FÜR UNS IM NATIONALRAT**
Marianne Streiff - Eine wertorientierte Politik für die Stimmlosen
Nik Gugger - Politik für unsere Kinder und Kindeskiner
- 9-16 EVP KANTON BERN**
9 Mit Zuversicht und Dankbarkeit
10 Spitzenkandidierende EVP Kanton Bern
11 Bereit für neue Herausforderungen
13 Israellreise mit Marianne Streiff
14-15 Ihre EVP-Kandidierenden im Überblick
- 20 1919 – 2019 EVP SCHWEIZ**
Ein Porträt
- 22 *JEVP**
81 Kandidierende «für den Nächsten»
- 24 AM BESTEN 100% EVP**
So erhält Ihre Stimme am meisten Gewicht.

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

Die EVP setzt sich dafür ein, dass Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung übernehmen - in der Schweiz und global. Sie will Leitlinien für den religiösen Frieden. Sie setzt sich ein für einen konsequenten Kampf gegen Menschenhandel und Ausbeutung. Und sie fordert eine nachhaltige und gerechte Generationenpolitik.

GEGEN MENSCHENHANDEL UND AUSBEUTUNG



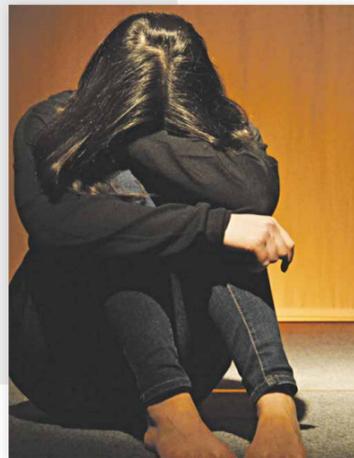
MENSCHEN SIND KEINE WARE

Lilian, gibt es in der reichen Schweiz allen Ernstes Menschenhandel und Ausbeutung?

«Menschenhandel ist ein brutales Verbrechen gegen die Menschenwürde. Die Schweiz ist leider Ziel- und Transitland dieses Handels. Menschen werden zur Ware gemacht. Sie müssen ihren Körper für Sex verkaufen oder werden in Abhängigkeit gehalten, um ihre Arbeitskraft auszu-beuten, zum Beispiel in der privaten Pflege, in der Gastronomie oder auf dem Bau. Experten gehen von einer enorm hohen Dunkelziffer aus. Das Bundesamt für Polizei spricht von nichts weniger als moderner Sklaverei.»

Aber wird das denn in unserem Rechtsstaat nicht geahndet und bestraft?

«Leider ist Ausbeutung in der Schweiz ein Low-Risk-Geschäft. Es wird kaum geahndet und ist daher äusserst lukrativ. Deshalb fordert die EVP vom Bund ausreichend finanzielle Mittel für die Kantone für eine effektive Strafverfolgung. Einen Menschen für Sex zu kaufen, macht ihn zur Ware und verstösst brutal gegen die Menschenwürde. Deshalb unterstützt die EVP ein Sexkauf-Verbot in der Schweiz. Das Verbot löst zwar das Problem nicht umfassend, führt aber zu einem Umdenken in der Bevölkerung. Ausserdem setzt sich die EVP ein für gesetzliche Änderungen zur echten Strafverfolgung von Arbeitsausbeutung. Diese moderne Sklaverei direkt vor unserer Haustüre darf sich nicht mehr lohnen. Sie gehört unmissverständlich verfolgt und bestraft.»



FÜR SOZIALEN UND RELIGIÖSEN FRIEDEN



FRIEDEN TROTZ VIELFALT

Marc, weshalb braucht es die von der EVP ausgearbeitete Charta der Religionsgemeinschaften?

«Unsere Verfassung erwähnt zwar den religiösen Frieden, schweigt sich jedoch über die Praxis aus. Wir brauchen Leitlinien für das Miteinander der Religionen sowie für das Verhältnis von Staat und Religion. Die Charta der Religionsgemeinschaften ist dazu ein erster Schritt. Sie ist zugleich ein klares Signal gegen Parallelgesellschaften.»

Aber haben wir in der Schweiz nicht Religionsfreiheit?

«Religionsfreiheit ist für uns ein sehr wichtiges Menschenrecht. Gleichzeitig nimmt sie uns auch in die Pflicht, die Freiheit des Gegenübers zu respektieren und den Rahmen des Schweizer Rechts zu akzeptieren. Tendenzen zur gesellschaftlichen Abschottung wollen wir entgegenwirken. Es geht darum, Integration zu leben, statt Hass zu predigen. Deshalb fordern wir zum Beispiel konkrete Ausbildungsrichtlinien für Imame.»



FÜR EIN ETHISCHES UNTERNEHMERTUM



KEIN PROFIT OHNE ETHIK

Nik, was versteht die EVP unter einem «ethischen Unternehmertum»?

«Wirtschaft soll den Menschen dienen, nicht umgekehrt. Ohne ethische Verantwortung verkommt sie zu reiner Profitmaximierung und verliert den Menschen aus dem Blick. Unternehmen haben auch eine gesellschaftliche Verantwortung.»

Was fordert die EVP konkret?

«Wir wollen ein ressourcenschonendes, korruptionsfreies und faires Wirtschaften, Produzieren und Finanzieren sowie nachhaltigen Fortschritt und Innovation. Wir fordern klare staatliche Anreize zur Integration von arbeitssuchenden Ü50 sowie körperlich, seelisch und sozial beeinträchtigten Menschen. Und wir wollen Unternehmen, die auch ihre Verantwortung gegenüber den Jugendlichen wahrnehmen und diese ausbilden. Wir setzen uns für die Konzernverantwortungsinitiative ein bzw. für einen griffigen Gegenvorschlag. Und wir fordern Freihandelsabkommen mit sozialen und ökologischen Standards, um etwa die Abholzung für Palmöl zu verhindern.»



Anzeige:



FÜR EINE GERECHTE GENERATIONENPOLITIK



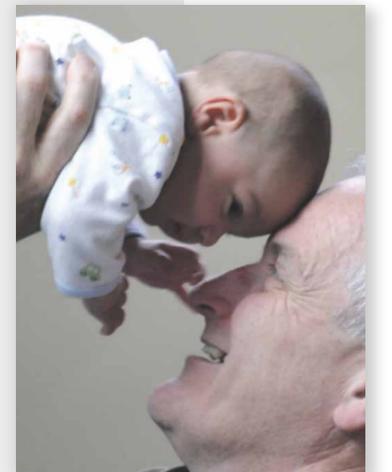
4 GENERATIONEN, 1 GESELLSCHAFT

Elisabeth, was versteht die EVP unter einer gerechten Generationenpolitik?

«Die demografische Entwicklung stellt uns vor grosse Herausforderungen: Arbeitnehmende stehen zunehmend länger im Arbeitsprozess. Die Frage der Generationengerechtigkeit in der Alterssicherung ist nach wie vor ungelöst. Themen wie betreutes Wohnen, Altersarmut, die Finanzierung der Pflege, der Umgang mit Demenz, Palliative Care und Sterbekultur warten auf Antwort. Es braucht auch hier nachhaltige Lösungen, die ethisch vertretbar sind. Die EVP setzt sich dafür ein, dass alle vier Generationen unter würdigen, gerechten und nachhaltigen Bedingungen leben können. Dazu braucht es nicht nur eine Alterspolitik, sondern eine koordinierte, nachhaltige und gerechte Generationenpolitik.»

Was bedeutet das konkret zum Beispiel in der Altersvorsorge?

«Altersvorsorge darf keine schleichende Umverteilung zu Lasten der jüngeren Generationen sein. Die Solidarität in der Altersvorsorge spielt effektiv nur, solange auch die Gerechtigkeit unter den Generationen gewahrt bleibt. Die EVP fordert deshalb: Die Umverteilung in der 2. Säule zugunsten der jüngeren Generationen muss beseitigt werden. Der Sparprozess in der beruflichen Vorsorge gehört vorverlegt. Altersrücktritte sollen flexibilisiert und entsprechende Rentenkürzungen für Personen mit langer Erwerbsdauer und tiefem Einkommen sozial abgedeckt werden.»



Wie stehst du zur Suizidbeihilfe?

«Es wäre der Schweiz unwürdig, ihre alten Menschen möglichst rasch in den Tod zu begleiten und zu «entsorgen». Es muss in unserem Land doch möglich sein, sein Leben bis zum Ende in Würde zu leben. Kein Mensch ist bloss Last oder Kostenfaktor. Ein schweizweit flächendeckender Ausbau der Palliative Care ermöglicht ein würdiges, weitgehend schmerzfreies und ganzheitlich begleitetes Sterben.»



livenet.ch Vernetzt, informiert,
ermutigt engagierte Christen

jesus.ch Für am christlichen
Glauben Interessierte

Folge uns auf
Instagram und Facebook

 **Instagram**
@livenet.ch | @jesus.ch

 **Facebook**
www.facebook.com/livenet.ch
https://www.facebook.com/www.jesus.ch



vch HOTELS
Verband Christlicher Hotels

VCH – Verband christlicher Hotels
Alpenstrasse 45 | CH-3800 Interlaken
T +41 32 510 57 77 | mail@vch.ch

Hotelverzeichnis online:

vch.ch



**Jeder Esel
weiss es:**

Schweizerische
Evangelische
Allianz 

Foto: Christoph



**Eine
werteorientierte
Politik für die
Stimmlosen**

MARIANNE STREIFF, BE FÜR UNS IM NATIONALRAT

Marianne Streiff setzt sich für Menschen ein, die in unserer Gesellschaft keine Stimme haben, sei es für Menschen mit einer Behinderung oder in der Sozialhilfe. Sie kämpft gegen Menschenhandel und Ausbeutung und dafür, dass auch in der nationalen Politik weiterhin Werte zählen - so jüngst in ihrem Engagement gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer. Wichtig vor allem: Konkret muss es sein und lösungsorientiert.

Marianne, du kandidierst erneut für den National- und für den Ständerat? Weshalb? Was ist deine Motivation?

Ich empfinde es als Privileg, mich für Menschen einzusetzen. Ich mache es gerne und mit Leidenschaft. Mir ist es wichtig, dass die

« Mir ist wichtig, dass wir die christlichen Werte in der nationalen Politik stärken. »

christlichen Werte in der nationalen Politik weiterhin gestärkt werden. Je länger man dabei ist, desto mehr kann man auch bewegen. Man kennt die Prozesse, die Leute, hat Beziehungen. Damit wächst die Motivation. Das ist auch bei mir so. Es macht mir richtig Freude, etwas zu bewegen.

Was waren für dich die politischen Höhepunkte in der letzten Legislaturperiode?

Für unser Land und unsere Demokratie war der parteiübergreifende Kampf gegen die Selbstbestimmungsinitiative ein wertvoller und wichtiger Erfolg. Mich persönlich hat

es zudem besonders gefreut, dass wir auf Basis des breiten zivilgesellschaftlichen Widerstands gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer in Rekordgeschwindigkeit die Korrekturinitiative einreichen konnten. Dass der Bundesrat nicht zuletzt aufgrund meiner Intervention die umstrittene Finanzierung eines Sexportals einstellt, ermutigt mich, in meiner parlamentarischen Arbeit weiterhin wachsam und hartnäckig zu bleiben.

Welche Themen und Geschäfte hast du in Angriff genommen?

Unter anderem habe ich gemeinsam mit Ratskolleginnen eine Motion für ein schlankes Rahmengesetz zur Sozialhilfe eingereicht. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass in der Entwicklungszusammenarbeit die Menschenrechte auch für Menschen mit Behinderung gelten. Neben Vorstössen gegen Arbeitsausbeutung und Loverboys fordere ich in einer Motion zudem mehr Ressourcen für den effektiven Kampf gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung. Am Tag des Frauenstreiks reichte ich die Motion für ein nationales Frauenmuseum ein.

Marianne Streiff, 62

verheiratet, drei Kinder, Lehrerin.
Mitglied GGR (1991-1998), Gemeinderätin von Köniz (2004-2009), Berner Grossrätin (1998-2010), seit 2010 Nationalrätin.
www.marianne-streiff.ch

Wofür willst du dich in der neuen Legislatur im Parlament einsetzen?

Ich will in den Kommissionen und Arbeitsgruppen weiterhin mithelfen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der man miteinander redet und über parteipolitische Polarisierung und Dogmen hinweg Lösungen findet. Ich will endlich einen mehrheitsfähigen Kompromiss für die fundamental wichtige AHV-Altersvorsorge, einen griffigen Nachfolger für das gescheiterte CO2-Gesetz und familienpolitisch wenigstens einen längst fälligen Vaterschaftsurlaub.

Wofür stehst du politisch und weshalb sollen die Menschen dich wählen?

Ich stehe dafür, dass die Werte Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Menschenwürde in konkrete Politik umgesetzt werden. Ich stehe für eine Politik, die nicht für die eigenen Interessen schaut, sondern sich zukunfts- und lösungsorientiert einsetzt für Menschen, die sich selbst nicht wehren können, zum Beispiel Menschen mit Behinderungen. Und ich will, dass die Wirtschaft Verantwortung übernimmt für das, was sie anrichtet – auch international.



MIT ZUVERSICHT UND DANKBARKEIT IM WAHL- UND JUBILÄUMSJAHR

Die EVP tritt im Kanton Bern mit insgesamt 48 motivierten Kandidatinnen und Kandidaten auf zwei vollen Listen zu den Nationalratswahlen vom 20. Oktober 2019 an (Stammliste und *jev-Liste). Ziel ist es, den Nationalratsitz von Marianne Streiff sicher zu verteidigen. Die EVP will ihre bewährte lösungs- und werteorientierte Politik fortsetzen.

Die Schweiz steht vor beträchtlichen politischen Herausforderungen. Klimawandel und Ausbeutung der Schöpfung. Unsichere Altersvorsorge. Explodierende Krankenkassenprämien. Das schwierige Verhältnis zu Europa. Ausbeutung und Zwangsprostitution. Als lösungs- und werteorientierte Partei hilft die EVP mit, weitsichtige und nachhaltige Lösungen zu finden. Genau dies wollen insbesondere die 48 motivierten Kandidierenden (21 Frauen und 27 Männer), welche sich auf den Listen der EVP im Kanton Bern zur Wahl stellen – aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt.

ger denn je: Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde, aber auch Vertrauen, Hoffnung, Verantwortung, Transparenz, Respekt und Glaubwürdigkeit. «Damit Werte wieder zählen.» lautet folgerichtig der EVP-Wahlslogan. Seit 1967 ist die Berner EVP ununterbrochen im Nationalrat vertreten. Dennoch ist die Verteidigung des Berner EVP-Nationalratsitzes von Marianne Streiff-Feller alles andere als ein Selbstläufer. Brauchte es 1967 für ein Vollmandat noch 2.9% Wählendenanteil (33 Berner Nationalratssitze), so sind es 2019 exakt 4% (nur noch 24 Berner Nationalratssitze).

Zusammen mit Nationalrätin Marianne Streiff bilden SEA-Generalsekretär und Grossrat Marc Jost sowie EVP-Kantonalpräsidentin und Grossrätin Christine Schnegg das Spitzentrio der Stammliste (siehe Porträts auf Seite 10). Die EVP wurde vor 100 Jahren gegründet. Die Werte der Partei sind seither gleichgeblieben und sie sind heute nöti-

Jede Stimme zählt. Helfen Sie bitte mit, dass die EVP ihre bewährte Politik weiterführen kann und wählen Sie am 20. Oktober 2019 eine der beiden EVP-Listen!

PHILIPPE MESSERLI, CO-GESCHÄFTSFÜHRER EVP KANTON BERN



SCHUTZ DES LEBENS

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Deshalb gilt es, das Leben umfassend zu schützen – von der Zeugung bis zum Tod.

STARKE FAMILIEN

Die Familie ist die Kernzelle unserer Gesellschaft. Sie verdient besonderen Schutz und Unterstützung.

INTAKTE UMWELT

Die Schöpfung ist uns anvertraut, damit wir sie nachhaltig nutzen und für die künftigen Generationen erhalten.

IHRE WAHL

Bitte wählen Sie **Marianne Streiff-Feller** wieder in den **Nationalrat** und gleichzeitig als **Ständerätin**.
www.marianne-streiff.ch

EVP KANTON BERN

Gründungsjahr: **1919**
Präsidentin: **Christine Schnegg**
Orts- und Regionalparteien: **59**
Sitze im Grossen Rat: **10**
Nationalrätin: **Marianne Streiff-Feller**

100 JAHRE EVP

Die EVP Kanton Bern feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Mit gut 1'500 Mitgliedern ist sie die grösste Kantonalpartei der EVP. Die Parteizeitung «Berner EVP» geht an mehr als 28'000 Adressen. Die EVP arbeitet mit 31 Exekutivmitgliedern in 29 Gemeinden und mit 55 MandatsträgerInnen in 19 Gemeindeparlamenten mit.

10. und 17. November 2019

Wir solidarisieren uns mit den Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.



MACHEN SIE MIT!

www.verfolgung.ch

SONNTAG DER VERFOLGTEN KIRCHE

Schweizerische Evangelische Allianz, 8005 Zürich, 043 344 72 00, svk@each.ch



Wollen Sie über Ihren Tod hinaus Gutes tun?

Helfen und Sinn stiften
Ihr Legat oder Ihre Spende helfen, dass wir unsere Arbeit unter den Ärmsten weiterhin tun können.
Verlangen Sie unseren Testamentsratgeber.



Sozialwerk
Pfarrer Sieber
Hohlstrasse 192
8004 Zürich
Tel. 043 336 50 80
www.swsieber.ch
info@swsieber.ch
Spendenkonto:
80-40115-7



PROSPERITA

Wir sorgen für sichere Renten im Alter.

PROSPERITA
Die christlich-ethische Pensionskasse

www.prosperrita.ch

«Wir stehen für eine enkeltaugliche Generationenpolitik ein.»

Roman Rutz
Generalsekretär
Evangelische Volkspartei (EVP), Bern



CSI
Christian Solidarity International

■ **CSI-Tag 2019**

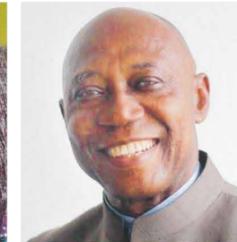
Samstag | 21. September 2019 | 10 bis 15.30 Uhr

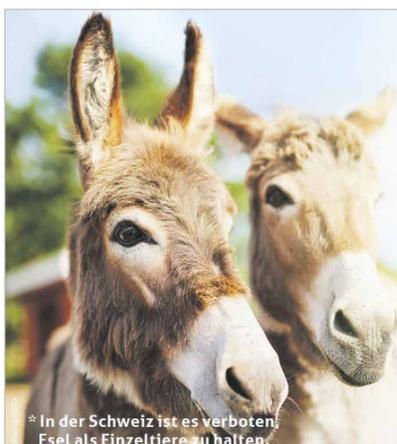
Evang. Kirchgemeindehaus
Zürich Höngg

Ackersteinstrasse 190 | 8049 Zürich
Ab Zürich HB: Tram Nr. 13 Richtung Frankental bis Meierhofplatz

csi-schweiz.ch/csi-tag

■ Im Einsatz für Opfer von religiöser Gewalt und Menschenhandel

<p>Indien Juristin Aashima</p>  <p>■ Einsatz gegen Menschenhandel</p>	<p>Syrien Leyla Antaki</p>  <p>■ Wiederaufbau mit Herz</p>	<p>Nigeria Sarah Ochekepe</p>  <p>■ Religiöse Säuberung gegen Christen</p>	<p>Nigeria Msgr. Obiora Ike</p>  <p>■ Solidarität mit Christen weltweit</p>
---	--	---	---



Gemeinsam geht's besser als allein!*

Machen Sie mit!
Werden Sie #SEAFreundin oder #SEAFreund für CHF 30.- pro Jahr.



Schweizerische Evangelische Allianz

Deshalb wollen wir als Allianz-Familie ...

- 1. Gemeinschaft fördern**
Die Einheit und das gemeinsame Handeln der Christen sind uns wichtig.
- 2. Gesellschaft verändern**
Wir wünschen uns, dass christliche Werte die Gesellschaft positiv mitprägen.
- 3. Glauben teilen**
Es ist uns ein Anliegen, dass Menschen Jesus Christus kennenlernen.

www.each.ch

SPITZENKANDIDIERENDE EVP KANTON BERN



MARIANNE
STREIFF

Seit 2010 vertritt Marianne Streiff die EVP im Nationalrat und setzt sich dort leidenschaftlich für gerechte und nachhaltige Entscheide ein, welche die Menschenwürde achten.

Als Parteipräsidentin der EVP CH macht es Marianne Streiff Freude, gemeinsam etwas zu bewegen. Seit 2010 hat sie den EVP-Nationalratsitz des Kantons Bern inne und ist bereit und motiviert, ihr Engagement im Nationalrat weiterzuführen. Es brauche Zeit, bis man angekommen sei, doch nun wisse sie, «wie dr Charre louft». Bei der Wahl im Herbst hat sie eine Doppelrolle als Parteipräsidentin und Kandidatin, weshalb sie im Wahlkampf viele Aufgaben der ganzen

Partei wahrnehme, was der EVP schweizweit Aufwind geben soll. Marianne Streiffs Herz schlägt für Menschen und für gerechteres Handeln, weswegen den Anliegen in diesem Bereich ihre besondere Aufmerksamkeit gehört: «Für Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde: Wenn wir ein politisches Geschäft durch diese drei Komponenten sieben, kommen wir zu guten Entscheiden. Weg vom kurzfristigen persönlichen Gewinn und Egoismus hin zur Nächstenliebe.» Konkret will sie einstehen für jene Personen, welche die Unterstützung besonders bedürfen, und für den schonenden Umgang mit Ressourcen, damit nicht noch mehr kaputt gemacht werde auf Kosten der nächsten Generationen.

Als Vernetzer ist es Marc Jost ein Anliegen, die verschiedensten Standpunkte kennenzulernen und gemeinschaftlich Lösungen zu finden, damit ein gegenseitiges Verständnis gestärkt wird.

Marc Jost ist als Brückenbauer und Vernetzer bekannt. Immer wieder zeigt sich sein vernetzendes Denken: Er bringt verschiedene Leute und Netzwerke zusammen. Er will voneinander abweichende Sichtweisen verstehen und bei unterschiedlichen Interessen kooperative Lösungen finden. Dabei behält er immer die ganze Bandbreite der Anliegen im Auge. Um die verschiedenen Sichtweisen kennenzulernen, geniesst er es sehr, zu diskutieren, einerseits bei sei-

ner politischen Arbeit, andererseits auch mit Kindern und Jugendlichen, bei denen es viel schneller konkret werden muss. Durch gegenseitiges Verständnis könne das Gefühl des Verantwortlichseins für die jeweils andere Generation gestärkt werden, ein Wert, der in der Schweiz wieder mehr ins Zentrum gerückt werden müsse. Eine weitere Ebene dieses Brückenbauens ist Marc Jost ein Anliegen: Die schweizerische humanitäre Tradition, also die Rolle der Schweiz im Ausland als Vermittler in Konfliktsituationen. Diese Verantwortung soll seiner Meinung nach weiterhin im bisherigen Rahmen wahrgenommen werden.



MARC
JOST

Christine Schnegg setzt sich für Familien als wichtige Einheit unserer Gemeinschaft ein, damit aus dieser gesunden Grundlage eine Gesellschaft mit Interesse am Gemeinwohl entstehen kann.

In Christine Schneggs Familie wurde nach dem Grundsatz «Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen» gewirkt. Dieser Wert des fleissigen Schaffens hilft ihr noch heute bei ihren Tätigkeiten als Präsidentin der EVP Kanton Bern, Grossrätin und Fraktionspräsidentin. Das Wissen, in der Politik am richtigen Platz zu sein, und die Beziehung zu Jesus Christus geben ihr die Kraft für diese Arbeit. Wichtige Werte seien Solidarität füreinander und der Einsatz für das Wohlergehen der Allgemein-

heit, für das sie sich nicht nur persönlich einsetzen will, sondern welches sie auch in der Gesellschaft wieder zentraler sehen möchte: «Der Individualismus ist so stark, dass man vergisst, dass man nicht nur für sich lebt, sondern ebenso fürs Gemeinwohl.» Die Familie ist die kleinste Zelle der Gesellschaft. Dieses gesunde Fundament braucht es nach Ansicht von Christine Schnegg, damit eine Gesellschaft eine Kultur entwickeln und pflegen kann, die zuerst das Gesamte im Blick hat. Und genau deshalb ist Christine Schnegg die Unterstützung und Förderung der Familien in ihrer politischen Arbeit ein besonderes Anliegen.



CHRISTINE
SCHNEGG

TEXTE PERSONENPORTRÄTS: ANJA ESCHBACH, BERN



BEREIT FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Seit 1958 ist die Berner EVP ohne Unterbruch im Grossen Rat vertreten. Aktuell umfasst die EVP-Grossratsfraktion 10 Mitglieder. Die vier Frauen und sechs Männer engagieren sich auf kantonaler Ebene mit viel Herz und Profil fürs Gemeinwohl. Aufgrund ihrer langjährigen politischen Tätigkeit verfügen sie alle über viel Erfahrung und Kompetenz.

Die EVP hat sich im bernischen Grossen Rat (eigene Fraktion seit 25 Jahren) allmählich zur prägenden und verbindenden Kraft in der Mitte entwickelt. Die amtierenden Grossrätinnen und Grossräte der EVP sind bereit, den Sprung vom kantonalen ins nationale Parlament zu wagen und stellen sich deshalb am 20. Oktober 2019 alle zur Wahl. Ihre zentralen Anliegen sind die Förderung des Gemeinwohls, eigenverantwortliches Handeln, Unterstützung von Ehe und Familie, Achtung der Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

Sie alle wollen der Erstarrung in politischen Blöcken entgegenwirken und in der politischen Auseinandersetzung zur Versöhnung beitragen. Wegen zunehmender Polarisierung wird es in der Bundespolitik immer schwieriger, dringend notwendige Reformen zu realisieren. Unsere Grossratsmitglieder könnten und wollen zur Deblockierung beitragen.

PHILIPPE MESSERLI, CO-GESCHÄFTSFÜHRER EVP KANTON BERN



Von links nach rechts: Christine Schnegg, Hans Kipfer, Christine Grogg, Markus Wenger, Martin Aeschlimann, Ruedi Löffel, Tom Gerber, Melanie Beutler, Marc Jost und Barbara Streit

DIE MITGLIEDER DER EVP-GROSSRATSFRAKTION

HANS KIPFER

1966, Münsingen
Verheiratet, 4 Kinder,
GL Finanzkommission,
Gastwirt Restaurant
Schlossgut.
«Unternehmerisch denken
heisst sozial handeln»

MARKUS WENGER

1957, Spiez
Verheiratet, Mitinhaber
Wenger Fenster,
Kirchgemeinderat.
«Gerne setze ich mich für
eine ethische Marktwirt-
schaft ein»

MARTIN AESCHLIMANN

1966, Burgdorf
Verheiratet, Inhaber Archi-
tekturbüro AESCHLIMANN
ARCHITEKTEN,
Minergie-Fachpartner,
begeisterter Velofahrer
www.martin-aeschlimann.ch

TOM GERBER

1976, Reconvilier
Verheiratet, 3 Kinder,
Meisterlandwirt,
engagiert in der
Berufsbildung.
«Für eine Politik mit
Boden unter den Füssen»

MARC JOST

1974, Thun
Verheiratet, 4 Kinder,
Generalsekretär Schweiz.
Evangelische Allianz,
Präsident Staatspolit.
Kommission
www.marcojost.ch

CHRISTINE SCHNEGG

1966, Lyss
Verheiratet, 3 erwachsene
Kinder, Präsidentin EVP BE,
Präsidentin Mütter- und
Väterberatung Kanton Bern,
Vizepräsidentin Stiftung
Südcurve Lyss

CHRISTINE GROGG

1963, Bützberg
Verheiratet, Bäuerin,
Co-Leiterin TWG Längmatt,
Stiftungsrätin Lebensart und
youcount,
Präs. Bl. Kreuz BE-SO-FR.
«Ehrliche Politik am Puls
unserer Gesellschaft»

RUEDI LÖFFEL

1962, Münchenbuchsee
Leiter Prävention Blaues
Kreuz BE-SO-FR, verheiratet,
4 Töchter, 4 Grosskinder.
Schwerpunkte: Jugend-
schutz, Alkohol, Tabak und
Cannabis

MELANIE BEUTLER

1977, Gwatt
Verheiratet, Familienfrau,
Fernstudentin, Mitglied
GSoK, Stiftungsrat WAG Gwatt,
Vorstand Kinderheimat
Tabor Aeschi,
Vorstand EVP Thun

BARBARA STREIT-STETTLER

1962, Bern
Verheiratet, Kommunikati-
onsfachfrau, Familienfrau,
Präsidentin www.vsos.ch,
Vizepräsidentin suchtthera-
piebärn, Grossrätin Mitglied
Sicherheitskommission

SPITZENKANDIDIERENDE *JEVP KANTON BERN



VALÉRIE
OPPLIGER

Denen eine Stimme geben, die selber keine haben oder deren Stimme nicht gerne gehört wird, das will Valérie Oppliger. Sie steht für ihre Überzeugungen ein, auch wenn sie damit manchmal aneckt.

Als Sozialarbeiterin schlägt Valérie Oppligers Herz für soziale Gerechtigkeit. Sie kritisiert scharf, dass die Wirtschaft heute immer Profit machen muss und dafür bei den Ärmsten gespart wird. Wichtige Werte sind für sie Grosszügigkeit und Hilfsbereitschaft, also zu geben, ohne etwas zurück zu erwarten. Sie glaubt, dass Vielen nicht eine finanzielle Wertschätzung gegeben werden kann und sieht deshalb die Freiwilligenarbeit

als zentral an. Es ist für sie wichtig, sich mit Leidenschaft für das einzusetzen, was man als sinnvoll erkennt - nicht des finanziellen Gewinns wegen, sondern aus Nächstenliebe. Valérie Oppliger ist auch bereit, in jenen Bereichen, in denen sie Veränderung sehen will, die entsprechenden Konsequenzen zu tragen. So würde sie beispielsweise, um die Klimapolitik zu stärken, höhere Abgaben bezahlen oder weniger fliegen. Es ist ihr wichtig, öffentlich für ihre Überzeugungen einzustehen, mögen es auch provokante Ideen sein. Wegen dieser konfrontativen Art erhielt sie in der Vergangenheit immer wieder Ermutigungen von aussen. Dies führte sie schliesslich in die politische Arbeit.

Gemeinsam mit anderen Lösungen zu finden auf Fragen, welche die Gesellschaft bewegen, das will Raphael Hählen. Er wünscht sich deshalb allgemein wieder stärkeres politisches Mitwirken.

Raphael Hählen sieht es als wertvolle Eigenheit des schweizerischen Systems, dass die Möglichkeit besteht, sich zu engagieren und Einfluss auf die Zukunft zu nehmen. Gerade auch junge Menschen und Christen seien deshalb aufgefordert, sich wieder vermehrt einzusetzen, so zum Beispiel für das ihm bedeutsame Anliegen einer ethischeren und faireren Wirtschaft, welche die Integration aller anstrebt. Eine lösungsorientierte Arbeitsweise zeichnet Raphael Hählen aus.

Es macht ihm Freude, am Puls der Gesellschaft zu sein und sich mit den verschiedensten Themen zu beschäftigen. Dabei motiviert es ihn besonders, nicht als Einzelkämpfer zu handeln, sondern mit vielen anderen gemeinsam Mittel und Wege zu suchen. Zentrale Werte dabei sind für ihn Ehrlichkeit und Authentizität: «Es ist wichtig, dass man auch eingestehen kann, wenn man mal keine Superlösung hat.» Für die EVP hat er sich entschieden, weil diese ihm von den Werten her als Partei am nächsten steht und er auch deren Kernanliegen, wie beispielsweise den Kampf gegen Menschenhandel unterstützt.



RAPHAEL
HÄHLEN

Gemeinderat und im Vorstand der EVP Ostermundigen. Ein wichtiger Wert in der Politik ist für sie Ehrlichkeit, denn nur damit könne Vertrauen geschaffen werden. Und dieses sei wesentlich, wenn Reformen vorwärts kommen sollen. Myriam Zürcher hat ausserdem einen starken Sinn für Gerechtigkeit. Diese solle unbedingt immer mit Nachdruck angestrebt werden, auch wenn sie nie vollkommen erreicht werden könne. Gerechtigkeit wünscht sich Myriam Zürcher insbesondere für sozial schlecht integrierte, Asylsuchende und für jene, für die der erste Arbeitsmarkt eine Herausforderung ist. Jeder Mensch soll mit Würde behandelt werden, so Myriam Zürchers Credo.

Texte Personenporträts: ANJA ESCHBACH, BERN



MYRIAM
ZÜRCHER

Myriam Zürcher entschied sich bewusst, ihrer Gemeinde Wertschätzung durch politisches Engagement zu zeigen. Sie ist vom neuen EVP-Slogan «Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt» begeistert.

Myriam Zürcher steht ganz hinter dem EVP-Slogan «Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt». Sie traf die bewusste Entscheidung, durch ihr politisches Engagement gesellschaftlich mitzuwirken. Da ihr Treue ein wichtiger Wert ist, hält sie an dieser Entscheidung fest und folgt den Wegen, die sich ihr damit eröffnen. Es macht ihr Freude, mitdenken zu können und sich für das Wohl ihrer Gemeinde einzusetzen. Myriam Zürcher engagiert sich im Grossen



HAUTNAH UND EINDRÜCKLICH: MIT MARIANNE STREIFF DURCH ISRAEL

Zusammen mit Marianne Streiff bereiste im Frühling eine 35-köpfige EVP-Gruppe Israel. Verschiedenste Treffen mit spannenden Persönlichkeiten und zahlreiche Ausflüge führten uns Schönheit und gleichzeitig Komplexität des Landes eindrücklich vor Augen. Organisiert wurde die Studienreise von der EVP BE zusammen mit Mideast.Tours.

Gleich am ersten Morgen gewährte uns der Schweizer Botschafter in Tel Aviv Einblick in die vielfältigen Beziehungen zwischen der Schweiz und Israel und erklärte uns die unendlich scheinenden Gebietsdiskussionen betreffend Westjordanland, Gazastreifen und Golan. Anschliessend dislozierten wir nach Jerusalem, wo uns DEZA-Mitarbeitende über humanitäre Projekte berichteten und uns ein christlicher Pfarrer aus Bethlehem an seinen Freuden und Herausforderungen teilhaben liess. Beim Austausch mit einem ehemaligen obersten Richter beeindruckte uns die gelebte Gewaltentrennung, die selbst vor dem Ministerpräsidenten nicht Halt macht.

Ein jüdischer Reiseleiter liess uns in Jerusalem mit seinen lebendigen und spannenden Schilderungen Orte wie Ölberg, Gethsemane, Grabeskirche oder Klagemauer ganz neu verstehen. Der Besuch mit Kranzniederlegung im Holocaustmuseum Yad Vashem berührte uns alle zutiefst. Ein Knesset-Abgeordneter der Likud-Partei teilte mit uns seine Sicht auf Israel und auf dem Golan informierte uns ein hoher Offizier über seine Hilfseinsätze unter syrischen Flüchtlingen. Natürlich durften der See Genezareth, Kapernaum, der Berg der Se-



Die EVP-Reisegruppe in der Negev-Wüste

ligpreisungen, eine Jordanquelle, das Tote Meer, Masada, Ein Gedi und Ein Avdat in der atemberaubend schönen Wüste Negev nicht fehlen. Reiseleiter Adi Furrer bereicherte unsere ganze Reise mit sehr interessanten biblischen und historischen Ausführungen. Alle Teilnehmenden zeigten sich begeistert und ich bin sicher, dass es nicht die letzte EVP-Reise nach Israel gewesen sein wird.

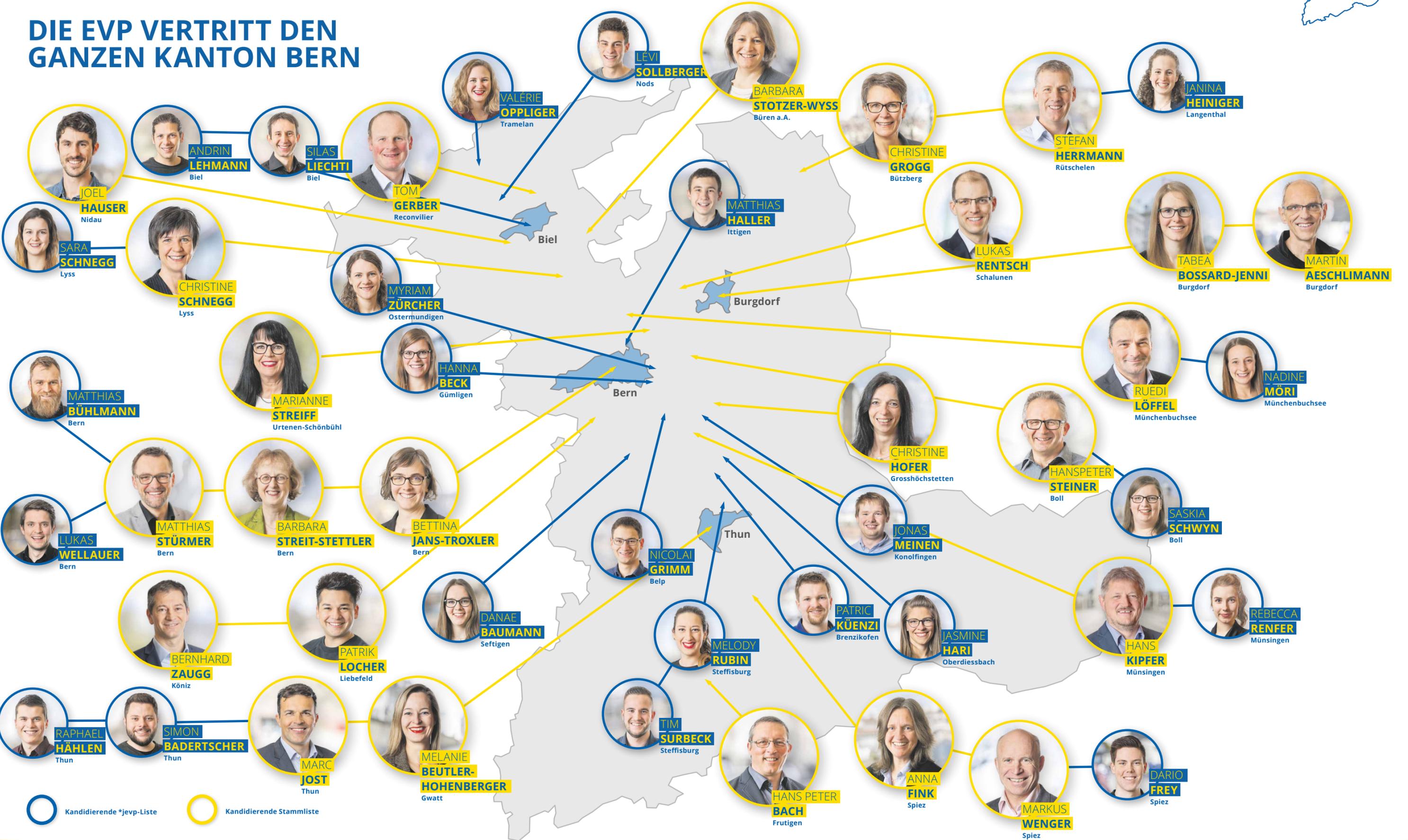
RUEDI LÖFFEL, GROSSRAT, MÜNCHENBUCHSEE

NEUES AUS DEN SEKTIONEN

- **Neu im Rat:**
Im Grossen Gemeinderat Münchenbuchsee folgt Softwareingenieur Thomas Teuscher auf Eveline Gygax Müller.
- **Konzernverantwortung:**
Die EVP Ittigen organisierte einen Info-Abend zur Konzernverantwortungs-Initiative.
- **Food Waste:**
Neben dem Gemüsemarkt führte die EVP Burgdorf ein Open-Air-Podiumsgespräch zu Food Waste durch.
- **Neue Präsidien:**
In Burgdorf wechselte das EVP-Präsidium von Tabea Bossard-Jenni zu Florian Wüthrich, in Sumiswald von Mathias Bürki zu Lukas Zimmermann und in Meikirch von Martin Lindenmann zu Anna Benker und Marianne Hächler.
- **Jubiläum:**
Mit einer Standaktion, einer Ausstellung und Politprominenz feierte die EVP Nidau ihr 40-Jahr-Jubiläum.
- **Gemeindefusion:**
Die EVP-Sektionen von Bern und Ostermundigen organisierten ein Podiumsgespräch mit den zwei Gemeindepräsidenten zu einer möglichen Gemeindefusion.
- **Sozialhilfe:**
An der Hauptversammlung der EVP Spiez zeigte der Abteilungsleiter Soziales auf, wie die Sozialhilfe funktioniert.
- **Initiativen:**
Die EVP Frutigen unterstützt die Petition «Gemeindeinitiativen an die Urne», weil die Gemeindeversammlungen nur von rund 5% der Stimmberechtigten besucht werden.
- **Junge im Rathaus:**
Das Regionalteam der *jevp Kanton Bern besuchte die Session und die EVP-Fraktion im Berner Rathaus.



DIE EVP VERTRITT DEN GANZEN KANTON BERN





EINE STARKE LISTE FÜR FREIBURG

Die EVP des Kantons Freiburg hat sieben engagierte Kandidatinnen und Kandidaten für den Nationalrat nominiert. Die Liste ist hinsichtlich der Verteilung der Sprachregionen, der Altersgruppen, der Geschlechter, der beruflichen Tätigkeiten sowie der kirchlichen Zugehörigkeit erfreulich vielfältig. Mit Pastor David Hausmann und Verlagsleiter Niklaus Mosimann hat die EVP zudem zwei - insbesondere in christlichen Kreisen - bekannte Spitzenkandidaten.

Nachdem die kantonale EVP in den letzten Jahren mit grossen Herausforderungen konfrontiert war, ging es in letzter Zeit erfreulicherweise wieder aufwärts. Mit dem Wiedereinzug ins Murtenner Stadtparlament 2017, mit der Verstärkung des Kantonalvorstandes in den vergangenen Monaten sowie mit der

nun lancierten Wahlkampagne im Rahmen der Eidgenössischen Wahlen 2019 darf die EVP Freiburg mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Die EVP ist dankbar, für den Wahlherbst mit Pastor David Hausmann, La Tour-de-Trême; Verlagsleiter Niklaus Mosimann-Schwab, Kerzers; Primarlehrerin und Familienfrau Mirjam Lehmann-Ritter, Fräschels; IT-Fachmann und Projektleiter Ueli Herren, Lurtigen; EPFL-Student Keran Kocher, Vaulruz; Kauffrau Karin Mrazcek, Düdingen; sowie Tiefbautechniker und Theologe Konstantin Stefanov aus Galmiz eine starke Liste präsentieren zu dürfen. Die EVP des Kantons Freiburg hat sich zum Ziel gesetzt, einen substantziellen Beitrag zugunsten der Wahlziele der EVP Schweiz zu leisten und dazu beizutragen, dass die EVP schweizweit



mindestens zwei Prozent Wählendenanteil erzielt. Zudem will die kantonale EVP zu einer Stärkung der politischen Mitte beitragen.

ICH WÄHLE DIE EVP, WEIL:

SIMON GREBASCH:

«...sie sich aus christlicher Perspektive fundiert und differenziert zu den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen äussert.»

MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EINE GESTÄRKT MITTE

Die Evangelische Volkspartei ist im Kanton Freiburg zwar eine kleinere Partei, trotzdem spielt sie bei den Nationalratswahlen eine wichtige Rolle.

Die Mitglieder des Nationalrats werden gemäss dem sogenannten Hagenbach-Bischoff-System gewählt. In diesem Wahlsystem sind grössere Parteien gegenüber kleineren grundsätzlich bevorzugt. Um diese Ungerechtigkeit zu minimieren, ist es bei Nationalratswahlen im Kanton Freiburg - anders als bei Wahlgängen auf kantonaler oder kommunaler Ebene - den Parteien gestattet, Listenverbindungen einzugehen.

Die Mitteparteien haben sich geeinigt, schweizweit möglichst flächendeckend entsprechende Verbindungen einzugehen. Dank diesen Listenverbindungen können alle beteiligten Partner - EVP, CVP, GLP wie BDP - gleichermaßen profitieren. Die EVP hat also bei den

Nationalratswahlen valable Chancen, ihre Vertretung im nationalen Parlament auszubauen. Zusätzlich zu den Sitzen in den Kantonen Bern und Zürich bestehen insbesondere im Aargau, sowie in der Waadt gute Chancen einen Sitz gewinnen zu können.

Im Gegenzug hat sich die EVP bereit erklärt, in anderen Kantonen mit der Beteiligung an den schweizweit vereinbarten Verbindungen dazu beizutragen, die Chancen auf Gewinne bei den beteiligten Partnern zu optimieren. Die vereinbarte Listenverbindung im Kanton Freiburg mit CVP, GLP und BDP wird also dazu beitragen, dass die Mitte gestärkt aus den Wahlen hervorgehen kann.

LUKAS ZIMMERMANN-OSWALD, WAHLLEITER EVP KANTON FREIBURG

STÄNDERAT

Für den Ständerat portiert die EVP keine eigene Kandidatur. Die EVP empfiehlt den Kandidaten der CVP, den amtierenden Ständerat BEAT VONLANTHEN, zur Wahl.

SPITZENKANDIDIERENDEN:

DAVID HAUSMANN, 1977, Pastor, La Tour-de-Trême
NIKLAUS MOSIMANN-SCHWAB, 1972, Verlagsleiter, Kerzers
MIRJAM LEHMANN-RITTER, 1976, Primarlehrerin, Fräschels

FAKTEN

Nationalratssitze FR: 7
Listen: 1
EVP Sektionen: 2
Präsident: Simon Grebasch

Israel

AM BESTEN MIT KULTOUR



WWW.KULTOUR.CH

KULTOUR FERIENREISEN | RUDOLFSTRASSE 37, CH-8400 WINTERTHUR | +41 (0)52 235 10 00 | INFO@KULTOUR.CH

REISEN MIT TIEFGANG

Israel steht für kulturelle Vielfalt, abwechslungsreiche Landschaften, atemberaubende Strände und biblische Schauplätze. Kultour ist seit 1984 Ihr Schweizer Spezialist für unvergessliche Ferienerlebnisse und massgeschneiderte Reisen. Dabei profitieren Sie bei jedem Reiseprojekt von unserer Erfahrung. Wir planen geführte Gruppenreisen oder individuelle Reiseerlebnisse - egal ob für Israel-Kenner oder Neu-Entdecker - wir schaffen bleibende Ferienerinnerungen.

Ihr Team von

Kultour



Sammelschluss 23. November 2019

Aktion Weihnachtspäckli

Machen Sie mit! Auf weihnachtspackli.ch finden Sie rund 500 Sammelstellen in der ganzen Schweiz, wo Sie Ihre Päckli abgeben können.

Päckli für Erwachsene

1 kg Mehl, 1 kg Reis, 1 kg Zucker, 1 kg Teigwaren, Schokolade, Biskuits, Kaffee (gemahlen od. instant), Tee, Zahnpasta, Zahnbürste (in Originalverpackung), Seife (in Alufolie gewickelt), Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt), Schreibpapier, Kugel-schreiber. Evtl. Ansichtskarten, Kerzen, Streichhölzer, Schnur, Socken, Mütze, Handschuhe, Schal

Päckli für Kinder

Schokolade, Biskuits, Süssigkeiten (Bonbons, Gummibärchen etc.), Zahnpasta, Zahnbürste (in Originalverpackung), Seife (in Alufolie gewickelt), Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt), 2 Notizhefte oder -blöcke, Kugelschreiber, Bleistift, Gummi, Mal- oder Filzstifte, 2-3 Spielzeuge wie Puzzle, Ball, Seifenblasen, Stofftier, Spielauto etc. Evtl. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal

Bitte packen Sie alle aufgelisteten Produkte in die Päckli! Nur so kommen die Päckli ohne Probleme durch den Zoll und können einfach und gerecht verteilt werden.

PC 30-222249-0 | IBAN CH74 0900 0000 3022 2249 0

weihnachtspackli.ch



Gebrüder Jordi

Ururenkel von Friedrich Jordi

Da sind sich fünf Generationen einig: Druck lebt!





Nächstenliebe kennt keine Grenzen.

Mit nur 1 Franken täglich Familien ganzheitlich helfen:
www.tearfund.ch/patenschaft



Meine Projektpatenschaft bei TearFund hilft Familien ganzheitlich. So kann ich grenzenlose Nächstenliebe wirkungsvoll leben.

Marianne Streiff, ehrenamtliche Präsidentin TearFund Schweiz



Ihre Spende
in guten Händen.

tearfund.ch
Hinsehen. Handeln.



Die richtige Wahl auch beim Medienkonsum

Kostenlos und unverbindlich kennenlernen unter www.doppelpunkt.ch

Das Wochenmagazin, das hinter die News und über den Tellerrand schaut.

Echter Journalismus für mündige Leser, die mehr wollen, als nur schnelle Aktualität.



Politik für unsere Kinder und Kindeskinde

NIK GUGGER, ZH FÜR UNS IM NATIONALRAT

In seiner ersten Legislaturperiode engagierte sich Nik Gugger für Umweltschutz und Biodiversität. Er kämpfte für den Jugendschutz und die Cyber-Sicherheit sowie das Potenzial der Kinder im Rahmen der Frühförderung. Der Sozialunternehmer steht für eine Politik, die den Ausgleich sucht zwischen Unternehmertum und sozialer Gerechtigkeit.

Nik, du kandidierst erneut für den National- und für den Ständerat. Weshalb? Was ist deine Motivation?
Ich will mich für unsere Gesellschaft und ihre Menschen einsetzen. Unser Motto «Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt» bringt es ganz gut auf den Punkt: Mir ist es wichtig,

« Ich will eine gerechte und nachhaltige Generationenpolitik gestalten. »

dass wir eine nachhaltige und gerechte Generationenpolitik gestalten: Für eine intakte Umwelt, für unsere Kinder und Kindeskinde.

Was waren für dich die persönlichen politischen Höhepunkte in deiner ersten Legislaturperiode?

Der Respekt und die breite Beachtung, die meine Motion zum Schutz der Jugend gegen Tabakwerbung in den Social Media fand, war ein erster politischer Aufsteller für mich. Nur drei Stimmen fehlten und sie wäre angenommen worden. Auch meine noch nicht behandelte Motion zur Cyber-Security wur-

de von Ratskolleginnen und -kollegen aller Fraktionen unterzeichnet. Für mein engagiertes Votum als Vize-Präsident von Birdlife zu den Pestizid- und Trinkwasser-Initiativen erhielt ich quer durch alle Fraktionen sehr gute Rückmeldungen und Anerkennung.

Welchen Themen und Geschäften hast du in Angriff genommen? Wo hast du etwas bewegen können?

Mein Engagement lag vor allem auf den Themen Umwelt und Biodiversität, Jugendschutz und Cyber-Security sowie Frühförderung. In der frühen Kindheit liegt ein enormes Potential für die Entwicklung der nächsten Generationen. Alle Kinder sollten unabhängig ihrer Herkunft, ihres Wohnorts oder des Einkommens ihrer Eltern ihr Potenzial voll ausschöpfen können. Als Botschafter für die Kampagne Ready! bin ich deshalb auch mit einem entsprechenden Postulat aktiv geworden.

Aussenpolitisch war ich unter anderem als Wahlbeobachter der OECD in Russland unterwegs, erhielt im Rahmen der Friedensförderung eine Einladung des kolumbianischen Staatspräsidenten und engagierte mich für

Nik Gugger, 49
verheiratet, drei Kinder, Sozialunternehmer, seit 2017 Nationalrat, 2014 - 2017 Kantonsrat, 2002 - 2014 Grosser Gemeinderat Winterthur, www.nikgugger.ch

die Stärkung der bilateralen Beziehungen und des Freihandels etwa mit Israel, England oder Indien - Stichwort Freihandelsabkommen.

Was willst du in der neuen Legislatur im Parlament erreichen?

Ich will meine Arbeit konsolidieren und mich weiterhin einsetzen für die Umwelt, für soziale Gerechtigkeit, für eine enkeltaugliche Politik, die der Natur und den Menschen Sorge trägt. Ich will mich weiterhin für den Jugendschutz und die Kinderförderung engagieren. Gleichzeitig ist mir wichtig, dass bei den Ü50 etwas geht und wir da in der 2. Säule bei den Pensionskassenbeiträgen gleichlange Spiese schaffen. In der Aussenpolitik gilt es, die Aussenhandelsbeziehungen mit unseren Nachbarn, aber auch mit Ländern wie China und Russland aktiv zu gestalten.

Wofür stehst du politisch und warum sollen die Menschen dich wählen?

Ich stehe für eine umweltfreundliche und soziale Politik, für eine Gesellschaft, die im Gleichgewicht sein muss zwischen Unternehmertum und sozialer Gerechtigkeit. Ich stehe für die Werte, welche die Schweiz stark gemacht haben: Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde.

1919 BIS 2019 EVP SCHWEIZ - EIN PORTRÄT: STARKE WERTE, KONKRETE POLITIK

Die EVP steht für die christlichen Werte Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Menschenwürde, Transparenz und Glaubwürdigkeit. Doch das allein reicht nicht. Diese Werte müssen glaubwürdig in konkrete Politik zum Wohl von Mensch und Umwelt umgesetzt werden. Und genau darum geht es der EVP - konsequent und von Anfang an, seit sie vor genau 100 Jahren ins Leben gerufen wurde. 1919 – 2019 EVP: Damit Werte wieder zählen.

Die EVP steht für diese Werte ein. Sie will ausgleichend und vermittelnd wirken, übersehene Probleme aufgreifen und zukunftsweisende Lösungen erarbeiten. Damals wie heute agiert die EVP in der politischen Mitte als Brückenbauerin über politische Polarisierung und Blockade hinweg. Damals wie heute sehen sich ihre Mandatsträgerinnen und -träger in den Parlamenten und Behörden als Christen in der Verantwortung, sich für die Menschen in ihrer Gesellschaft und die Bewahrung der uns anvertrauten Natur einzusetzen. Sie orientieren sich dabei an diesen christlichen Werten, die den zivilisationsgeschichtlichen Sockel bilden, auf dem alle Vorstellungen von Menschenrechten, Nachhaltigkeit oder sozialer Gerechtigkeit bis heute ruhen.

Die EVP vertritt auf der Grundlage ihrer christlichen Werte eine klare Haltung, ohne sich irgendeiner Ideologie zu verpflichten. In Fragen zur gesellschaftlichen Liberalisierung, wie Abtreibung, Sterbehilfe oder Drogenkon-

sum politisiert sie auf der wert-konservativen Seite, die Werte prüft und wo immer sinnvoll bewahrt. Bei anderen Themen wie der Sozial-, Klima- oder Umweltpolitik steht sie von je her eher auf der linken, ökologischen und progressiven Seite. Sie sucht unabhängig von populären Strömungen und Klientelinteressen jeweils die beste Lösung für das Gemeinwohl, die Menschen und die Umwelt. Die Rolle des Staates sieht sie darin, den Menschen zu schützen und zu unterstützen, ohne die Eigenverantwortung zu schwächen.

Nachhaltig für Umwelt und Biodiversität

In den alljährlichen Umwelt-Ratings der Parlamentarier nimmt die EVP regelmässig vorderste Plätze ein. Die EVP politisierte schon für einen nachhaltigen Umgang mit Umwelt und Ressourcen als noch kaum jemand überhaupt von Nachhaltigkeit oder Ökologie sprach. Bereits 1944 gab ein EVP-Postulat den Startschuss für den Gewässerschutz in der Schweiz. Schon 2006 legte der dama-

lige Nationalrat Heiner Studer einen Entwurf für eine ökologische Steuerreform vor. Aktuell setzt sich EVP-Nationalrat Nik Gugger für griffige Gesetzesänderungen gegen Pestizide ein. Bereits seine Vorgängerin Maja Ingold hatte sich für den Aktionsplan Biodiversität sowie für die Mobilisierung privater Mittel für die internationale Klimafinanzierung stark gemacht.

Kampf um soziale Gerechtigkeit

Der Drang nach sozialer Gerechtigkeit verpflichtete die EVP von Anfang an zu einer christlichen Sozial- und Familienpolitik. Ihre Vertreter forderten die AHV bereits 25 Jahre bevor diese endlich eingeführt wurde. Die EVP will starke Familien als Kern unserer Gesellschaft und setzt sich deshalb immer wieder für deren Anliegen ein wie für einen Steuerabzug für selbstbetreuende Eltern, den längst fälligen Vaterschaftsurlaub, die Abschaffung der Heiratsstrafe bei den Steuern und in den Sozialversicherungen sowie für höhere Familienzulagen oder Betreuungs-



Eine nachhaltige, gerechte und Menschenwürdige Politik für alle Generationen: EVP!

gutscheine. Den Sozialstaat sieht die EVP dabei als Auffangnetz, nicht als Hängematte.

Eine Stimme für die Menschenwürde

Der konsequente Einsatz der EVP für die Menschenwürde und den Schutz des Lebens schlug sich etwa in ihrem Engagement gegen die Präimplantationsdiagnostik (PID), das

Fortpflanzungsmedizinengesetz, die Suizidhilfe und das Passivrauchen nieder. Ihr Anliegen, die Würde jedes Menschen zu bewahren, führt sie aktuell mit verschiedenen Vorstößen in den Kampf gegen Menschenhandel und Ausbeutung, aber auch für einen flächendeckenden Ausbau der Palliative Care.

UNSER STECKBRIEF

2 Nationalratsmitglieder

Seit 1919 ist die Evangelische Volkspartei der Schweiz, EVP, mit Ausnahme der Kriegsjahre mit mindestens einem und bis zu drei Sitzen im Nationalrat vertreten, aktuell mit Nik Gugger (ZH) und Marianne Streiff (BE).

18 Kantonalparteien

Seit 1917 erfolgten Gründungen in rascher Folge in den Kantonen Zürich, Bern, St. Gallen, Basel, Aargau, Baselland und Schwyz. Ab 1996 gelang schliesslich die Expansion in die Westschweiz mit den Kantonen Fribourg, Vaud, Jura und Genève. Die EVP hat aktuell 18 kantonale Sektionen. Seit 2004 politisiert zudem die Junge Evangelische Volkspartei, die *jev.p.

38 Sitze in kantonalen Parlamenten

Die EVP ist zurzeit mit 38 Parlamentarierinnen und Parlamentariern in den kantonalen Legislativen vertreten, zum Teil wie in Bern und Zürich mit eigener Fraktion.

Zu 80 Prozent durch Mitglieder finanziert

Mitgliederbeiträge und Spenden bilden die Basis der Parteilarbeit. Die EVP kämpft mit für mehr Transparenz in der Politik. Sie legt ihre Finanzen offen.

194 Orts- und Regionalparteien

verankern die EVP lokal und engagieren sich in den Gemeinden für eine werte- und lösungsorientierte Politik.

214 kommunale Mandate

zählt die EVP in den Gemeindeexekutiven und -parlamenten.

4580 Mitglieder

engagieren sich in der EVP und geben ihr ein Gesicht.



Eine Auswahl der Vorstösse der EVP im Nationalrat über die vergangenen 100 Jahre zeigt: Ihr Engagement war von Anfang an ihren Werten Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde verpflichtet. Es ging um die Bewahrung der Umwelt, Lebensschutz, Familie und ethische Wirtschaft.

81 KANDIDIERENDE DER *JEVP ENGAGIEREN SICH «FÜR DEN NÄCHSTEN.»

In den Kantonen Aargau, Bern, Thurgau und Zürich stellt die Junge EVP (*jevp) je eine eigene Nationalratsliste. Mit drei Kernthemen rund um den Slogan «Für den Nächsten.» wirbt sie um Stimmen.

Seit 100 Jahren bringt die EVP Schweiz Werte in die Politik ein und erarbeitet Lösungen für Mensch und Umwelt. Und ein Blick auf die *jevp zeigt: Die nächsten 100 Jahre werden nicht weniger engagiert! Damit diese jungen EVP-Generationen bereits heute ihren Ideen und Vorstellungen



für unsere Schweiz einbringen können, stellen sich 81 engagierte Menschen in vier Kantonen für den Nationalrat zur Wahl. Was alle diese 81 *jevp-Kandidierenden verbindet, ist der gemeinsame Slogan und zugleich zentraler Wert der Jungpartei: «Für den Nächsten.»

Der christliche Wert der Nächstenliebe ist höchst politisch. Er überträgt uns Verantwortung für unsere Mitmenschen, ermutigt zu Solidarität und Empathie und steht im Widerspruch zu Egoismus und der «Jede/r für sich selbst»-Ideologie. Die *jevp will diesen Wert in auf drei Kernthemen in

konkrete politische Forderungen übersetzen: «Für den Nächsten.» heisst auch «für die nächsten Generationen» - für einen starken Umweltschutz, um die Schöpfung zu bewahren und aus Verantwortung und Rücksicht gegenüber den kommenden Generationen, welche die Folgen der Klimakatastrophe besonders zu spüren bekommen. Bildung für die Zukunft soll allen Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen ermöglichen. Ethisches Zusammenleben heisst in einer globalisierten Welt sowohl Nächstenliebe durch starke Gesetze für Minenarbeitende in der dritten Welt als auch gelebte Solidarität gegenüber Schwächeren in der Schweiz.

DOMINIC TÄUBERT, CO PRÄSIDENT *jevp SCHWEIZ

WIR SIND BEREIT FÜR DIE NÄCHSTEN 100 JAHRE!



BERN

Profil und Stimmen gewinnen. Für die *jevp Kanton Bern ist es zentral, den Nationalratsitz von Marianne Streiff zu verteidigen. Wir treten motiviert und engagiert mit einer eigenen Liste an und leisten so dazu unseren Beitrag. Mit jedem öffentlichen Auftritt werden wir erfahrener, kompetenter und stärken unser eigenes Profil... Auf erfolgreiche Wahlen!



ZÜRICH

Wir träumen von einer Schweiz, die gemeinsam statt gegeneinander an Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit arbeitet. Die gegen die Klimakatastrophe und für ein lebenswertes Leben für alle kämpft. Wir wollen eine Politik, die den Menschen ins Zentrum stellt und nicht nur kurzfristige Profitinteressen einiger Weniger.



AARGAU

Altersvorsorge, Klimaveränderung, Flüchtlingskrise oder Gleichstellung. Diese Herausforderungen brauchen breit abgestützte Lösungen - sonst läuft man Gefahr, neue Ungerechtigkeiten zu schaffen. Die *jevp AG setzt sich dafür ein, mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen (jung, alt, Frau, Mann) gemeinsame Lösungen zu finden.

«FÜR DEN NÄCHSTEN.» - DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

Starker Umweltschutz:

Der Klimawandel bedroht unsere Schöpfung und Lebensgrundlage. Die Reduktion von Treibhausgasen und die Entwicklung grüner Technologien muss höchste Priorität haben.

Bildung für die Zukunft:

Chancengleichheit und individuelle Förderung bereiten künftige Generationen auf eine sich wandelnde Welt vor.

Ethisches Zusammenleben:

Für die Einhaltung der Menschenrechte auch im Ausland, eine ehrliche und transparente Demokratie sowie geringere Ungleichheit und mehr Solidarität mit Schwächeren.

Das ideale Geschenk für Freunde und Kunden:

- Erlesene Gewürzmischungen
- sorgfältige Handarbeit
- in der Schweiz hergestellt
- Kleinunternehmen mit grossem sozialem Engagement

www.wuerzmeister.ch

Christ & Politik - seit **20 Jahren** ein Thema im **ideaSpektrum**.

Lernen Sie das **Wochenmagazin** kennen.

4 Ausgaben kostenlos

www.ideaschweiz.ch

Surprise

Deine Ferien – unsere Leidenschaft

- Bade- und Familienferien
- Erlebnis- und Rundreisen
- Aktiv- und Sportferien
- Camps & more
- Sprachreisen
- + **Church-Camps**
Ferien für Gruppen ab 10 Personen

Christliche Ferien und Gruppenreisen für Einzelgäste, Familien, Jugendliche und Singles.

Entdecke die Vielfalt unseres Angebots!

+41 (0)71 414 50 80
 info@surprise-reisen.ch
www.surprise-reisen.ch

Die Christliche Ostmission engagiert sich seit zwanzig Jahren gegen den Menschenhandel.

MENSCHENHANDEL IST GRAUSAM SCHWEIGEN AUCH!

Kostenlose Aufkleber bestellen unter mail@ostmission.ch oder 031 838 12 12

ostmission.ch

Christliche Ostmission | 30-6880-4 | ostmission.ch

Dürre. Flut. Embargo. **Nordkorea** droht eine dramatische **Hungerkatastrophe.**

AVC

AVC ist vor Ort. Unsere Düngemittelfabrik macht Böden fruchtbar. Wir produzieren und verteilen 5x pro Woche Brötchen und Milch an tausende Kinder. **Mit 65 CHF / Kind sind Sie ein Jahr lang dabei.**

klare worte. starke taten.

Video | 2,15min

www.avc-ch.org
 Tel. +41 (0)32 356 00 80
 @avcschweiz
 UBS Biel
 CHF39 0027 2272 5267 2842 0

WÄHLEN SIE AM BESTEN 100% EVP!

Auf Ihre Stimme kommt es an! So sorgen Sie dafür, dass Ihre Stimme am meisten Gewicht für die EVP erhält:

- Am allerbesten: Legen Sie die **EVP- oder *jevp-Liste völlig unverändert** in die Wahlurne ein. Wenn Sie einen Namen von einer fremden Liste auf die EVP-Nationalratsliste schreiben, schwächen Sie die Stimmkraft der EVP und damit die Chancen, einen Sitz zu gewinnen.
- Auch gut: Wenn Sie den leeren Wahlzettel benutzen, schreiben Sie **EVP in den Listenkopf**, damit die leeren Linien der EVP zukommen!
- Wenn Sie eine Liste einer anderen Partei wählen, schreiben Sie bitte Ihre **EVP-Kandidierenden 2x auf die Liste**.
- Wenn Sie **kumulieren** wollen, dann bitte nur **Kandidierende der EVP oder der *jevp**. Schreiben Sie einen Namen maximal 2x auf.
- **Motivieren** Sie auch Ihre **Familie, Gemeindemitglieder, Nachbarn und Freunde** zum Wählen der EVP-Liste.



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDE!

Als kleine Partei ohne anonyme Millionen-Sponsoren brauchen wir gerade im Wahljahr Ihre Unterstützung. Vielen Dank für Ihre Spende mit dem Einzahlungsschein in der Heftmitte oder online: PC-Konto 80-38232-2

EVP IM WEB UND AUF SOCIAL MEDIA

Besuchen Sie evppev.ch, folgen Sie uns auf Twitter, Facebook oder Instagram.

*jevp auf Website, Facebook oder Instagram.



IMPRESSUM

Gemeinsame Sonderausgabe der kantonalen Informationsorgane der Evangelischen Volkspartei (EVP) und der EVP Schweiz vom September 2019

Gemeinsame Sondernummer von: Akzente, EVP info Kanton Aargau, EVP info Baselland, EVP aktuell Basel-Stadt, Berner EVP, EVP info Kanton St. Gallen, Thurgauer Akzente, EVP info Kanton Zürich

Redaktion:

Kantonalparteien der EVP und EVP Schweiz

Chefredaktion:

Dirk Meisel, dirk.meisel@evppev.ch

Grafik & Design:

Rebekka Kipfer, rebekka.kipfer@evp-be.ch

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Elisabeth Augstburger, Christof Erne, Anja Eschbach, Nik Gugger, Marc Jost, Ruedi Löffel, Dirk Meisel, Philippe Messerli, Roman Rutz, Marianne Streiff, Lilian Studer, Dominic Täubert, Lukas Zimmermann-Oswald

Lektorat:

Ellen Tedaldi wort-satz-sieg.ch

Fotos:

EVP Schweiz: Rebekka Kipfer, Münsingen; Frédéric Giger (Foto Lilian Studer); pixabay.com (Symbolbilder S.4 und 5); Marco Ryser (Foto Marianne Streiff S. 7); Philipp Böhlen (Foto S. 21); EVP Kt. Bern: Rebekka Kipfer, Münsingen; EVP Kt. Fribourg: Rebekka Kipfer, Münsingen

Verlag und Adressverwaltung:

EVP Schweiz, Sara Schnegg, Nägelgasse 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 351 71 71, info@evppev.ch, www.evppev.ch

Druck und Vertrieb:

Zeitungsdruck: Merkur Druck AG

Weiterverarbeitung + Vertrieb:

Medienhaus Jordi

Copyright:

EVP Schweiz, wo nicht anders vermerkt: Wiedergabe mit Genehmigung der EVP gestattet.